



Grafenschlag

informiert

Nachrichten aus unserer Heimatgemeinde

Folge 56

Marktgemeinde Grafenschlag

Juni 2001

Liebe Mitbürgerinnen, Liebe Mitbürger!

Die Gemeindevertretung war in den letzten zehn Jahren laufend darum bemüht, bei der Volkszählung 2001 ein besseres Ergebnis als 1991 zu erreichen. Die mit Stichtag 15. Mai 2001 durchzuführende Volkszählung ist von den Erhebungen her abgeschlossen. Ein endgültiges Ergebnis kann noch nicht bekannt gegeben werden, weil in Einzelfällen Reklamationsverfahren zu erwarten sind. Ich bedanke mich bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die im Zweifelsfall ihren Hauptwohnsitz in der Marktgemeinde Grafenschlag angegeben haben. Eine leichte Bevölkerungszunahme ist trotz mancher Reklamationen zu erwarten.

Ein herzlicher Dank gebührt auch allen Aktivisten in unseren Vereinen, die einen wesentlichen Beitrag zu dieser positiven Entwicklung geleistet haben. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Dorferneuerungsverein Grafenschlag, der durch seine Aktivitäten in den letzten Jahren wesentlich zur Aufwärtsentwicklung unserer Gemeinde beigetragen hat.

Die nächste Herausforderung für einen gemeinsamen Einsatz aller Vereine und aller Bevölkerungsgruppen steht bei den Dorfspielen 2001 in Echtsenbach an. Um den aktiven Teilnehmern einen zusätzlichen Anreiz zu bieten, stelle ich für jeden ersten Platz in einem Einzelbewerb einen Ehrenpokal zur Verfügung.

Aus Anlass des goldenen Priesterjubiläums unseres Herrn Pfarrers und seines 40 jährigen Wirkens in Grafenschlag, erwarten wir am 30. Juni den Besuch des Hochwürdigsten Herrn Diözesanbischofs Dr. Kurt Krenn. Um dem Herrn Bischof einen würdigen Empfang zu bereiten, ersuche ich die Bevölkerung von Grafenschlag, den Ort aus diesem Anlass besonders zu schmücken und die Häuser zu beflaggen. Die gesamte Bevölkerung lade ich ein, an diesem Festakt, verbunden mit der Firmung, teilzunehmen.

Ich wünsche den Bauern eine zufriedenstellende Ernte und eine baldige Verbesserung der Einkommenssituation nach der Absatzkrise auf dem Rindermarkt. Ich gratuliere allen Schülern zu ihrem Lernerfolg in diesem Schuljahr und wünsche ihnen und den Lehrkräften erholsame Ferien. Allen, die ihren Urlaub im Sommer konsumieren, wünsche ich entspannende und erholsame Urlaubstage

Ihr Bürgermeister
Engelbert Heiderer

Aktuelles in Kürze

Abwasserkanal für Kaltenbrunn fertiggestellt

Mit der Errichtung des Schmutzwasserkanals wurde die heimische Baufirma Franz Schiller GesmbH beauftragt. Die Arbeiten wurden am 2. Oktober des Vorjahres 2000 begonnen und bis zum 31. Mai 2001 fertiggestellt.

Gleichzeitig wurden auch die Kabel von EVN und Telekom, sowie das Kabel für die Ortsbeleuchtung unter die Erde verlegt.

Die Kosten für die Verlegung des Telefonkabels müssen zur Gänze von der Gemeinde getragen werden. Die Telekom ist verpflichtet, die Versorgung aufrecht zu erhalten und sieht diese Verpflichtung durch die Erhaltung der beiden Leitungen erfüllt.

Eine neue Ortsbeleuchtung wird in den nächsten Wochen montiert.

Mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt im Zuge der Landesstraße 7173 wurde von der Straßenmeisterei Ottenschlag am 23. Mai begonnen. Die Kosten der Fahrbahn werden von der Landesstraßenverwaltung getragen, die Kosten der Nebenanlagen sind von der Gemeinde zu tragen. Über Ansuchen der Gemeinde wurde vom Landeshauptmann die Genehmigung erteilt, daß die Arbeitsleistungen für die Errichtung der Nebenanlagen von der Straßenmeisterei ohne Kosten für die Gemeinde durchgeführt werden dürfen.

Achtung! Feuerbrand ist aktuell!

Bereits in der Ausgabe vom Dezember 2000 unserer Gemeindezeitung wurde auf den Feuerbrand, die durch ihn angerichteten Schäden und seine Bekämpfung hingewiesen. Gerade jetzt ist die Hauptausbreitung dieser schwerst bekämpfbaren Bakterien.

Noch einmal soll die Gefährlichkeit des Feuerbrandes für unsere Kernobstbäume und Ziergehölze in Erinnerung gerufen und betont werden. Angesichts dieses aktuellen Problems gibt es nun in unserer Gemeinde zwei Feuerbrandbeauftragte. Es sind dies

Vizebürgermeister Michael Krapfenbauer (Telefon 02875 / 82 79) und Gemeinderat Herbert Fichtinger (Telefon 02875 / 84 34).

Verdachtsfälle von Feuerbrand sind unbedingt raschest diesen beiden Beauftragten zu melden, da nur eine gezielte Bekämpfung eine weitere Ausbreitung verhindern kann.

Beratungsteam „Rat und Hilfe“

Das Beratungszentrum „Rat und Hilfe“ in Zwettl, Schulgasse 26 (Telefon 02822 / 539 71) bietet Ehe-, Familien, und Lebensberatung an.

Die Angebotspalette ist recht reichhaltig, so Ehe-, Partner-, Familien und Lebensberatung, weiters Beratung bei Schulproblemen und Beratung bei der Integration behinderter Kinder. Angeboten werden Männerberatung und Beratung für Jugendliche, sowie Psychotherapie und Meditation.

Das erfahrene und fachkundige Team unterstützt Menschen bei Fragen im persönlichen Bereich und mitmenschlichen Beziehungen. In Gesprächen sollen konkrete Ratschläge und weiterführende Sichtweisen erzielt werden, die eine stabilisierende Hilfe ermöglichen und zur Veränderung von Lebensumständen ermutigen.

Diese Beratungsangebote sind anonym und unterliegen der Verschwiegenheit. Grundsätzlich sind sie kostenlos. Freiwillige Kostenbeiträge im Rahmen der Möglichkeiten sind allerdings erbeten. Für Psychotherapie und Meditation werden Honorare verlangt.

Seit 40 Jahren in Grafenschlag

Jubiläum von Pfarrer Dr. Rudolf de Greve

In der Nachfolge des verstorbenen Pfarrers Anton Pachtrog kam im September 1961 Dr. Rudolf de Greve nach Grafenschlag, vorerst als Provisor und bald als Pfarrer. Vierzig Jahre Wirken als Seelsorger in Grafenschlag, das bedeutet, daß unser Pfarrer Dr. Rudolf de Greve manche Pfarrangehörigen von der Wiege bis zum Grab begleitet hat. Seine ersten Täuflinge unterrichtete er in der Volksschule, nahm ihre Trauungen vor und taufte vielfach bereits deren Kinder. Zugleich begeht aber unser Pfarrer auch sein Goldenes Priesterjubiläum, also 50 Jahre Priestertum.

In die Geschichte der Pfarre Grafenschlag geht Pfarrer Dr. Rudolf de Greve auch als großer Bauherr ein, die Anschaffung der neuen Orgel erfolgte gleichfalls während seines seelsorglichen Wirkens. Mit Freude und Begeisterung erteilte der Jubelpriester den Religionsunterricht in unserer Volksschule. Wie wenige andere Priester in der Umgebung versteht es Pfarrer Dr. Rudolf de Greve wunderbar, Festgottesdienste zu einem ergreifenden und erbauenden Erlebnis auszugestalten, bei ihm wird der Gottesdienst wahrhaftig zur Meßfeier,

Geboren wurde unser Pfarrer bekanntlich in Belgien. Hier erblickte er in Kortrijk am 12. November 1923 das Licht der Welt.

Sehr früh erwuchs in dem Knaben der Wunsch, sein Leben der aktiven Nächstenliebe zu widmen. Freilich wollte er sich anfangs für den Beruf des Arztes entscheiden. Die Ereignisse des Zweiten Weltkrieges suchten auch Rudolf de Greves Heimat Flandern heim. Er selbst kam nach Dresden in Lagerhaft. Diese Jugenderlebnisse waren nun bedeutend für seinen späteren Lebensweg. Er mußte miterleben, wie Dresden durch erbarmungslose Bombardierung in Schutt und Asche versank. Da erwuchs nun in Rudolf de Greve der Wunsch, Priester zu werden und damit leidgeplagten Menschen durch die Botschaft des Glaubens Trost und Stärkung in ihrem Daseinskampf zu bieten.

Rudolf de Greve studierte an der ehrwürdigen Universität von Leuven Theologie und schloß sein Studium mit dem Doktorat der Theologie ab.

1951 wurde Rudolf de Greve zum Priester geweiht. Wir feiern also nicht allein seine vierzigjährige segensvolle Tätigkeit als Pfarrer von Grafenschlag, sondern auch sein Goldenes Priesterjubiläum – ein halbes Jahrhundert verdienstvolles Wirken im Weinberg des Herrn.

Fast seine gesamte Tätigkeit als Priester hat unser Pfarrer und Jubelpriester in Österreich ausgeübt. 1954 kam er nach Vils in Tirol. Vorher war er in der Schweiz seelsorgerisch tätig gewesen.

Nach vier Jahren in Tirol kam Dr. Rudolf de Greve bereits in unser Waldviertel, und zwar zwei Jahre nach Gmünd und dann für ein Jahr

nach Thaya. In dieser Zeit unterrichtete er auch an den Mittelschulen in Gmünd und Waidhofen an der Thaya.

Am 1. September 1961 war Dr. Rudolf de Greve bereits an seinem Ziel angelangt, bei uns in Grafenschlag, wo er nun seit vierzig Jahren wirkt. Vorerst war er Provisor, Am 14. November 1965 erfolgte seine Installation als Pfarrer von Grafenschlag.

Der große Bauherr

Über die Tätigkeit von Pfarrer Dr. Rudolf de Greve in Grafenschlag schrieb bereits Dir. Alois Mitterauer in unserem Heimatbuch: „Hier gehen der Neubau des Pfarrhofes (1964/65) und die Erweiterung der Pfarrkirche sowie deren Generalrenovierung in den Jahren 1976/77 auf seine Initiative zurück, womit er sich bleibende Verdienste für die Pfarre Grafenschlag erwarb.“ In den seither abgelaufenen Jahren kommen noch die neue Orgel und der Bau der Aufbahrungshalle hinzu.

1964 kam Diözesanbischof Dr. Franz Zak nach Grafenschlag und konnte sich von der Notwendigkeit des Pfarrhofneubaues überzeugen. Eine Renovierung des Altbaues erschien sinnlos. So war dann am 5. April 1965 der Baubeginn für den neuen Pfarrhof. Einen Zuschuß von 100.000 Schilling gab es vom damaligen Patronatsherren Fürst zu Fürstenberg in Weitra.

Zum 2. Mai 1967 konnte im Pfarrgedenkbuch vermerkt werden. „Nach der erfolgten Fertigstellung des neuen Pfarrhofes wurde in Grafenschlag mit der Abtragung des alten Pfarrhofes begonnen. Der dadurch freigewordene Platz dient zur Vergrößerung des Friedhofes.“

40 Jahre Pfarrer de Greve in Grafenschlag - Fortsetzung

1969 weilte Bischof Zak neuerdings in Grafenschlag, nahm die Visitation vor und spendete das Sakrament der Firmung. Nun stand schon die Erweiterung des Gotteshauses zur Diskussion.

Im Jahre 1933 wurde in unsere Pfarrkirche das elektrische Licht eingeleitet, das war die letzte größere bauliche Veränderung bis zum großen Umbau der Siebzigerjahre.

Dazu kann man bereits zum Jahre 1967 im Pfarrgedenkbuch lesen:

„Nachdem der Kirchenrat eine Erweiterung der zu klein gewordenen Pfarrkirche dringend notwendig erachtete, kamen die Herren vom Bischöflichen Bauamt und Bundesdenkmalamt im Mai zur Besichtigung der Kirche und des Turmes und stimmten einer Erweiterung vom Mittelschiff aus bei. Presbyterium und Turm sollen als historisches Denkmal erhalten bleiben.“

Ab Frühsommer 1976 begann man mit dem Erweiterungsbau der Pfarrkirche Grafenschlag. Das Hauptschiff wurde durch einen je acht Meter langen seitlichen Zubau vergrößert.

Über diese Bautätigkeit und die Innenrenovierung lesen wir ausführlich im Pfarrgedenkbuch:

„Die Pfarrkirche wurde in den Jahren 1976 bis 1977 generalrestauriert und erweitert, Der netzrippengewölbte Chor bleibt zur Gänze erhalten. Die Netzrippen, die konstruktiv an ein echtes Gewölbe angebracht sind, wurden von der dekorativen Übertünchung entledigt. Das dünnlinige Rautengewölbe im Langhaus wurde durch eine flache Decke ersetzt, damit es zu den flachen Decken der links und rechts errichteten Erweiterungsflügel paßt.

In der Mitte dieser Kreuzesform steht nun ein massiver Volksaltar aus Waldviertler Granit (4 Tonnen schwer). Der Hochaltar ist unverändert geblieben und wurde restauriert.

Der Seitenaltar, die Kanzel und die Christus-Plastik an der Geiselsäule wurden nicht mehr aufgerichtet. Auch den barocken Emporeinbau auf Platzelgewölben gibt es nicht mehr. Wir haben nun einen spätgotischen Chor und ein modernes kreuzförmiges Langhaus.“

1977 war es dann so weit, das erweiterte Gotteshaus konnte in feierlicher Weise geweiht werden.

In die neurenovierte Kirche gehört auch ein neuer Orgelklang. Dieser Überlegung ließ

1979 die Gemeinde Grafenschlag die Tat folgen., Auch das war eine Initiative des damaligen Bürgermeisters Rudolf Adensam. Die Gemeinde zahlte für die neue Orgel 672.000 Schilling.

Am 22. April 1970 fand die festliche Orgelweihe durch Weihbischof Dr. Alois Stöger statt. Die aus Grafenschlag stammende international anerkannte Orgelvirtuosin und Professorin am Mozarteum in Salzburg Elisabeth Ullmann erteilte dann dem neuen Instrument sozusagen die künstlerische Weihe und bot ein glanzvolles Orgelkonzert.

Die Jahre 1979 und 1980 brachten aber auch die Neuerrichtung eines würdigen Aufbahrungsraumes, wofür seitens der Gemeinde mehr als eine Million Schilling bereitgestellt wurde. Im Zusammenhang damit erhielt der Friedhof einen Brunnen und wurden Vorplatz und Stiege neugestaltet.

Immer wieder wurden auch Marterln und Wegkreuze renoviert. Auch auf den würdigen Zustand der Ortskapellen wird ständig entsprechend geachtet. Das wäre freilich ohne die Eigenleistungen der jeweiligen Ortsbevölkerung nicht möglich,

Im Herbst 1993 wurden die Pfarrangehörigen aufgerufen, für eine künstlerische Deckengestaltung im Langhaus unseres Gotteshauses durch Holzelemente ihren Beitrag zu leisten.

Ein Priester aus unserer Pfarre

Ein Festtag der besonderen Art für die Pfarrgemeinde Grafenschlag war der Sonntag, 7. Juli 1985.. Es ist nicht in Erinnerung, ob es vorher jemals eine Primiz in Grafenschlag gegeben hat.. zumindest solange ein Pfarrgedenkbuch geführt wird, ist nichts davon überliefert. Die Primiz von Manfred Heiderer war sicherlich auch eine Sternstunde im seelsorglichen Wirken unseres Jubelpriesters, hat doch sicherlich sein Vorbild für die Berufung des Neupriesters eine Rolle gespielt. Das Jahr 1985 brachte aber auch eine Volksmission, nur ein Beispiel für viele religiöse Aktivitäten auf Initiative unseres Pfarrers zur Verstärkung des Glaubenslebens. Mit dem Vers „Wir danken ihm für alle Mühe*, die er sich hat gegeben- und wünschen ihm im Ruhestand ein noch recht langes Leben“ beginnt der Bericht in unserer Gemeindezeitung aus Anlaß der Verabschiedung unseres Jubelpriesters als Religionslehrer an der Volksschule Grafenschlag mit Ende des Schuljahres 1992/93.

40 Jahre Pfarrer de Greve in Grafenschlag - Schluß

Dreißig Jahre lang hatte Pfarrer Rudolf de Greve als Religionslehrer gewirkt. In einer der abschließenden Würdigungen hieß es wörtlich: „Ihr Wissen, Ihr Können und Ihre menschliche Reife haben Ihnen zu großer Achtung und Anerkennung hier in Grafenschlag verholfen.“ Unser Pfarrer hat auch bei den Schulschwestern in Zwettl Religionsunterricht erteilt. Ein bischöfliches Dank- und Anerkennungsschreiben würdigte seine pädagogischen Erfolge.

Seitens der Gemeinde Grafenschlag hat Pfarrer Dr. Rudolf de Greve bereits mehrere Auszeichnungen erhalten. 1986 wurde er Ehrenbürger von Grafenschlag und 1991 überreichte ihm Bürgermeister Engelbert Heiderer aus Anlaß des 30-jährigen Wirkens in Grafenschlag den Ehrenring unserer Marktgemeinde.

Das Goldene Priesterjubiläum und das Jubiläum 40 Jahre Seelsorger in Grafenschlag feiert unser Pfarrer Dr. Rudolf de Greve im

Rahmen der von Diözesanbischof Dr. Kurt Krenn am 30. Juni in unserer Pfarrkirche gespendeten Firmung und des damit verbundenen Festgottesdienstes. Der 30. Juni wird also ein Festtag für Grafenschlag sein, wie man ihn höchstens einmal in einem Jahrhundert miterleben kann.

Ab 9 Uhr versammeln sich die Festgäste auf dem Vorplatz der Kirche beim Amtshaus, um den um 9,30 Uhr eintreffenden Herrn Bischof entsprechend zu empfangen.

Um 10 Uhr findet dann der Festgottesdienst mit Feier des Priesterjubiläums und Spendung der Firmung statt.

Den festlichen Tag beschließen eine Andacht mit Kindersegnung um 16 Uhr und die Verabschiedung von Bischof Dr. Kurt Krenn. Gerade dieser Festtag ist der gegebene Anlaß für unsere Bevölkerung, durch die Mitfeier des Festgottesdienstes die Dankbarkeit für unseren Jubelpriester und sein seelsorgliches Wirken auszudrücken.

Von der Wichtigkeit lebensrettender Sofortmaßnahmen

Es kommt auf jede Minute an !

Jedermann ist nach dem Gesetz verpflichtet, einem Verunglückten, akut lebensbedrohlich Erkrankten oder Vergifteten Hilfe zu leisten. Wenn er dazu nicht fähig ist, hat er unverzüglich für fremde Hilfe zu sorgen.

Der Mensch kommt dreißig Tage ohne Essen oder drei Tage ohne Wasser aus. Länger als drei Minuten kann er allerdings ohne Sauerstoff nicht überleben. Bei Sauerstoffmangel kommt es zumindest zu Schäden, die nicht mehr behoben werden können.

So kommt es sehr häufig darauf an, daß im Ernst- und Notfall die ERSTE HILFE rechtzeitig einsetzt. Durch die Erste Hilfe kann ein Mensch in einer Notsituation eine zweite Lebenschance erhalten.

Man muß dabei bedenken, daß bis zum Eintreffen des Arztes oder einer Rettung ein gewisser Zeitraum erforderlich ist und nicht vergehen sollte, ohne daß dem Verletzten geholfen wird. Eben diese Zeit durch wirksame Maßnahmen zu überbrücken, das ist die Aufgabe des Selbstschutzes.

Es gibt eine Mehrzahl von Hilfeleistungen, die bei einem Unfall sofort einzusetzen haben. Vorerst einmal die eigenständige persönliche Hilfeleistung. Ist man dazu nicht fähig, muß man unbedingt Hilfe herbeiholen. Wichtig ist auch die genaue und richtige Unfallmeldung, um die Helfer

und Retter auf dem kürzesten Weg zur Unfallstelle zu bringen. Immer wieder ist es auch notwendig, eine Unfallstelle abzusichern. Die Reihenfolge dieser Schritte kann unterschiedlich sein, sie hängt von der jeweiligen Situation ab.

Die „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ sind: Bergen aus der Gefahrenzone, Beatmung bei Atemstillstand, Beatmung und Herzmassage bei Kreislaufstillstand, stabile Seitenlagerung bei Bewußtlosigkeit, Blutstillung und Schockbekämpfung.

Richtige Erste Hilfe – Leistung kann man nicht durch Lesen eines Zeitungsbeitrages oder einer Informationsbroschüre erlernen. Wer verantwortungsbewußt ist, besucht daher einen Erste Hilfe – Kurs oder zumindestens einen Lehrgang über „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“. Oder er frischt zumindest seine Kenntnisse in regelmäßigen Abständen auf.

Nähere Informationen geben die Rettungsorganisationen und der NÖ Zivilschutzverband in 3430 Tulln, Minoritenplatz 1 (Telefon 02272 – 61820-0)

Unsere Volksschule berichtet

Eine Sommersportwoche in Obertraun, die Aktion „Gesunde Jause“ und das Schulfest sind Neuigkeiten aus unserer Volksschule. Ganz herzlich eingeladen wird für Sonntag, 24. Juni in der Zeit von 10 bis 17 Uhr in unsere Volksschule zu einem „Tag der offenen Tür“, der mit einer sehenswerten Ausstellung von Schülerarbeiten verbunden ist. Möge zahlreicher Besuch die Bemühungen der Schüler und Lehrkräfte entsprechend belohnen.

Wie bereits im Vorjahr fuhr auch heuer wieder die vierte Klasse unserer Volksschule auf Sommersportwoche nach Obertraun am Hallstättersee im berühmten Salzkammergut.

Die Unterbringung der elf Kinder und der zwei Lehrpersonen erfolgte in der Jugendherberge. Von dort aus wurden täglich Wanderungen unternommen, die zu interessanten Stätten führten. Die Koppenbrühlerhöhle und die Eisriesenhöhle machten bei den Kindern einen starken Eindruck.

In dauerhafter Erinnerung wird allen die Besichtigung des Salzbergwerkes in Hallstatt bleiben. Wegen eines Stromausfalles mußte die Gruppe das Bergwerk zu Fuß und mit Leuchtstäben ausgestattet verlassen. Erst nach der Mittagspause konnte die Führung fortgesetzt werden.

Da es das Wetter sehr gut mit uns meinte, konnten wir im Seebad Obertraun und im Parkbad in Bad Ischl reichlich Sommersport betreiben.

Wer nach Bad Ischl kommt, besichtigt natürlich auch die Kaiservilla, den Kurpark und das Fahrzeugmuseum. Wir sahen nicht nur alte Verkehrsmittel, sondern waren mit dem modernen Intercity der Bundesbahn, dem Bus, der Dachsteinseilbahn, einer Standseilbahn und mit dem Schiff unterwegs.

Neben viel Spaß und Spielen gab es auch einen Wettbewerb. So daß alle mit Urkunden und Preisen ausgezeichnet wohlbehalten nach Hause kamen.

Bei einem Diavortrag in der Volksschule konnten die Eltern die erlebnisreiche Woche nachvollziehen.

„Gesunde Jause“

Ein Beitrag für die Gesundheit aller Volksschüler war die „Gesunde Jause“ am 22. Mai dieses Jahres. Unter der fachkundigen Anleitung von Diätassistentin Sabine Schierhuber bereiteten die Kinder der dritten und vierten Klasse die Pausenbrote zu. Es gab

verschiedene Brotsorten und Aufstriche. Ganz wichtig war das verlockende Angebot von Gemüse und Obst auf jedem Tisch. Auch das schmackhafte Müslijoghurt war innerhalb kurzer Zeit verzehrt.

Zur aufklärenden Information gab es einen Elternabend, bei dem auch mit den Eltern die Ernährungspyramide besprochen wurde.

Wir hoffen, daß die wertvollen Ratschläge auch außerhalb der Schule Anwendung finden.

Auf die Ausstellung der Schülerarbeiten wurde bereits hingewiesen. Noch ein Termin verdient aber besondere Beachtung: Für den 5. August wird seitens des Elternvereines zu einem Familienwandertag eingeladen. Treffpunkt ist um 14 Uhr bei unserer Volksschule.

Lebensqualität bis zuletzt

Um das Thema der Konfrontation mit dem Tod und ein menschenwürdiges Sterben hat sich auch im Bezirk Zwettl die Hospizbewegung angenommen.

Im Zentrum der Bemühungen steht der schwerkranke, sterbende Mensch mit seinen Angehörigen. Das Hauptanliegen ist, alles zu tun, um die optimale Lebensqualität bis zuletzt zu ermöglichen. Dabei spannt sich der Bogen von lindernder Medizin und Pflege bis zu seelsorglicher Betreuung. Die Hospizbetreuung bedarf ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen.

Personen, die Interesse an der Hospizbetreuung im Bezirk Zwettl haben, mögen sich mit Pastoralassistentin Johanna Strasser im Pfarramt Zwettl (nur montags am Vormittag) oder Gottfried Grossinger von der Sozialabteilung der Bezirkshauptmannschaft Zwettl in Verbindung setzen.

Büchereieröffnung war Erfolg

Das Büchereiteam möchte sich bei der Bevölkerung für das Interesse anlässlich unserer Bibliothekseröffnung, die rege Teilnahme an den Buchpatenschaften und das wirklich großartige Benutzen unserer Bücherei recht herzlich bedanken.

Wir werden uns auch in Zukunft bemühen den Gemeindebürgern aktuelle Literatur und Medien aller Art zur Verfügung zu stellen. Besonders für die Schüler sind wir bemüht, Medien für Referate und Lernspiele bereit zu stellen.

Um ein möglichst attraktives Angebot bieten zu können, sind wir dabei, gemeinsam mit 8 Büchereien im Umkreis von etwa 50 km ein gemeinsames Netzwerk von Medien zu schaffen, um immer aktuelle Informationen aus der Welt der Bücher und neue Medien kostengünstig anbieten zu können.

Wir möchten uns auch bei den vielen Bürgern bedanken die uns noch immer Bücher und CDS zur Verfügung stellen.

Wir können jetzt, dank der Fam. Mathes, auch eine umfangreiche Sammlung an Klassik CDS samt Begleitheften mit der Biografie der Komponisten anbieten. Weiters haben wir uns auf Medien in Bezug auf das Waldviertel konzentriert und wieder einige Neuheiten entdeckt und angeschafft.

Wir haben uns auch den Schwerpunkt Gesundheit gesetzt und eine kleine Sammlung an Ratgebern für das allgemeine Wohlbefinden angeschafft, außerdem ein paar interessante Bücher über die Ernährung und die Zusammensetzung unsere Nahrungsmittel.

Wir hoffen, mit unserer Information ihr Interesse weiterhin zu erhalten, und dass sie unser Angebot an Medien, wie bisher, so zahlreich nutzen.

Hier nun der aktuelle Bestand an zur Verfügung stehenden Medien und die Zahl der Benutzer.

Derzeitiger Benutzerstand: 128
Gesamtmedien: 2280
Kinder- und Jugendliteratur: 787
Romane, Krimis: 766
Sachbücher: 170
Zeitschriften: 228
Audio- visuelle Medien: 310

Spiele: 19

Das Team möchte sich bei dieser Gelegenheit auch bei unserem Bürgermeister, dem Sekretär, den Gemeinderäten und allen, die uns bei der Umsetzung der verschiedenen Aufgaben so großartig und unbürokratisch geholfen haben, bedanken. Wir hoffen auch weiterhin auf eine so gute Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde.

Wir bemühen uns auch um die Durchführung eines Dinocups in den Ferien.

Als besondere Aktion werden in den Ferien Bücher an Kinder gratis entlehnt.

Dorfspiele 2001

Echsenbach steht in der Zeit vom 31. August bis 2. September ganz im Zeichen der 4. Waldviertler Dorfspiele. Auch aus der Marktgemeinde Grafenschlag werden sich bei allen Bewerbungen Gruppen beteiligen.

Die Verantwortlichen in unserer Gemeinde für die einzelnen Bewerbe sind:
Asphaltstockschießen: Georg Wagner
Tennis: Robert Hafner
Fußball: Jürgen Lichtenwallner
Kammermusik: Josef Hofbauer
Feuerwehrwettkampf: Anton Rosenmaier
Völkerball-Damen: Brigitte Hochstätter
Kinder und Jugend: Beate Kolm
Laufen: Thomas Dobler
Schnapsen: Franz Steininger
Gemeindepräsentation: Christian Vieghofer
Für Ortsbild und Blumenschmuck nimmt der Ort Schafberg teil
Waldarbeitsbewerb: Josef Wagesreiter
Zimmergewehrschießen: Josef Meneder
Gesamtverantwortung: Andreas Stiedl

Unsere Bevölkerung ist herzlich eingeladen, die Bewerbe in der Gemeinde Echsenbach zu besuchen und dort vor allem auch unsere Teilnehmer entsprechend anzufeuern.

Musik und Feuerwehr Grafenschlag „eroberten“ Absdorf

Ein voller Erfolg war die Fahrt von Musikkapelle und Feuerwehr nach Absdorf. Johann Stiedl und Gattin Eva, beide aus unserer Gemeinde gebürtig und nun in Absdorf bei Tulln bei der Feuerwehr und in der Gemeinde vorbildlich engagiert, wollten einmal ihrer größeren neuen Heimatgemeinde, die über keine eigene Musikkapelle verfügt, zeigen, wie qualitativvoll im „kleineren“ Grafenschlag musiziert wird. Das Feuerwehrfest in Absdorf bot nun die Gelegenheit dazu. Am Pfingstmontag fuhr das Gemeindeblasorchester Grafenschlag nach Absdorf, gestaltete dort musikalisch den Festgottesdienst und spielte ein schwungvolles, mit viel Beifall bedachtes Frühschoppenkonzert.

Von dieser Idee begeistert zeigten sich auch die Kameraden der FF Grafenschlag und organisierten eine zweite Gruppe der Feuerwehr, angeführt von Ehrenkommandant Johann Fuchs, Kommandant Anton Rosenmaier, seinem Stellvertreter Franz Steininger und Verwalter Andreas Stiedl. Die Feuerwehrmänner wurden

zum Großteil auch von ihren Frauen begleitet. So fuhr man mit einem zweiten Bus nach Absdorf.

Der Empfang in Absdorf durch das dortige Kommando und vor allem die Familie Stiedl war überaus herzlich und man genoß die Stunden in der großen, von Gästen dicht gefüllten Festhalle bei einem beispielgebend organisierten Feuerwehrfest.

Zum Erfolg dieses Vormittages trug nun sicher ganz besonders die flotte Blasmusik aus Grafenschlag bei. Kapellmeister Josef Hofbauer hatte ein vorzügliches Unterhaltungsprogramm ausgewählt, von der böhmischen Polka bis zum beliebten Schlager. Das Blasorchester war in Hochform und musizierte mit hörbarer Freude und Hingabe. Franz Gretz bereicherte durch seine humorvolle Conference den Frühschoppen.

Auf der Heimfahrt marschierte man noch mit klingendem Spiel in Lugendorf ein, um dort beim bekannten Feuerwehrheiligen einen gemütlichen Abschluß des erfolgreichen Tages zu feiern.

Erfolgreiches Frühjahrskonzert und Musizieren an Bord

In letzter Zeit war die so erfolgreiche Fahrt nach Absdorf nicht das einzige bedeutende Ereignis im Vereinsleben unserer Musikkapelle. Erstmals wurde vom Termin des Muttertages abgegangen und bereits am 1. April ein Frühjahrskonzert dargeboten, das sich diesmal besonders guten Besuches erfreute. Eniige Wochen später stand ein erfolgreiches Konzert an Bord eines Donauschiffes auf dem Programm.

Das Blasorchester gestaltete sein Frühjahrskonzert wieder einmal zum musikalischen Höhepunkt des Jahres und erfreute durch ein sorgfältig gewähltes, anspruchsvolles Programm. Begrüßt werden konnten Pfarrer Dr. de Greve und Bürgermeister Heiderer, sowie Musikkameraden aus der Nachbarschaft. Durch das Programm führte in bewährter Weise Vizeobmann Dr. Martin Scheidl.

Auch Bezirksobmann OSR Paul Lcauer war gekommen und nahm die Ehrung langjährig aktiver Musiker vor. Mit dem Ehrenzeichen in Bronze wurde für 15 jährige Treue zur Blasmusik Hannes Hochstöger bedacht. Um zwei „silberne“ Musiker ist die Kapelle reicher geworden, die Auszeichnung für mehr als 25 Jahre aktive Musikipflege wurde an Kapellmeister Josef Hofbauer und Herbert Stummer überreicht.

Ein voller Erfolg wurde das Konzert an Bord eines Donauschiffes auf der Fahrt von Melk nach Krems und wieder zurück nach Melk. Das Schiff war dicht besetzt und die Reisenden waren ein begeister-

tes Publikum für die flotte Musik unseres Blasorchesters. Es wurde sehr eifrig musiziert. Diese Donaufahrt war für alle Musiker ein Erlebnis.

Wichtige Auftritte stehen bevor, die Mitwirkung bei der Firmung und das Frühschoppenkonzert beim Feuerwehrfest am 8. Juli. Vorher werden am 21. Juni Obmann Adensam, Kapellmeister Hofbauer und Bürgermeister Heiderer nach St. Pölten zu Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll fahren, um dort den Ehrenpreis in Bronze für drei Auszeichnungen beim Konzerwertungsspiel in ununterbrochener Reihenfolge in Empfang zu nehmen. Übrigens gemeinsam mit den Kapellen Martinsberg und Echtsenbach aus unserem Heimatbezirk Zwettl.

Schon jetzt möchte die Gemeindeblasmusikapelle sehr herzlich zu ihrem diesjährigen, schon zur schönen Tradition gewordenen Sommernachtsfest einladen. Es gibt die Dachbodendisco am Freitag, am Samstag findet das traditionelle Jahrgangstreffen statt und am Sonntag ist wiederum eine Gastkapelle beim Frühschoppenkonzert zu hören.

Eine Woche später beteiligt sich unsere Musikkapelle unter Musikmeister Josef Steininger an der Marschmusikbewertung in Martinsberg und am 2. Dezember steht die Teilnahme am Konzertwertungsspiel in Zwettl auf dem Programm.

Langjähriger, hochverdienter Kommandant geehrt: Ehrenring der Gemeinde für OBI Johann Fuchs

Am Fronleichnamstag überreichte im Anschluß an die kirchlichen Feierlichkeiten unser Bürgermeister Engelbert Heiderer den Ehrenring der Marktgemeinde Grafenschlag an den langjährigen Kommandanten unserer Feuerwehr OBI Johann Fuchs.

Wir haben den Einsatz von OBI Johann Fuchs für seine Feuerwehr Grafenschlag in der Gemeindezeitung bereits entsprechend gewürdigt, so daß hier nichts wiederholt werden muß. Es sei nur gesagt, daß sich OBI Fuchs diese Auszeichnung der Marktgemeinde in hohem Maße verdient hat und wir gratulieren ihm an dieser Stelle dazu ganz herzlich.

Die Überreichung des Ehrenringes wurde von der Feuerwehr Grafenschlag auch zum Anlaß genommen, an OBI Johann Fuchs jene Urkunde zu überreichen, die seine Ernennung zum Ehrenkommandanten ausdrückt.

Wohl ganz im Sinne des Geehrten ist es auch, wenn noch darauf hingewiesen wird, daß sich unsere Feuerwehr mit zwei Wettkampfgruppen an den Abschnittswettkämpfen dieses Jahres beteiligt.

Röntgenzug

Am 10. Juli steht auf unserem Marktplatz in der Zeit von 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr der Röntgenzug bereit,

Die Röntgenreihenuntersuchung mittels Röntgenschirmbildern hat vor allem den Zweck, daß bei einem möglichst großen Personenkreis bisher unbekannte Fälle von aktiver Lungentuberkulose aufgedeckt und einer Behandlung zugeführt werden. Die Befundung dieser Schirmbilder erstreckt sich aber auch auf alle Krankheiten des Thoraxraumes, das heißt also, nicht nur auf den Lungenbereich, sondern auch auf das Herz.

Zu dieser Röntgenuntersuchung werden jene Personen besonders eingeladen, die sonst kaum eine günstige kostenlose Gelegenheit dazu haben.

Geländebegehungen

Im Zeitraum seit Mai bis November dieses Jahres werden vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen auch in der Gemeinde Grafenschlag Geländebegehungen zum Zweck der flächendeckenden Aktualisierung der Gesamtkarte für Österreich im Maßstab 1:50.000 durchgeführt.

Die Abteilung Landesaufnahme des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen ersucht, die mit den Erhebungen beauftragten Beamten bei Bedarf zu unterstützen.

Seniorenachmittag

Schon zur schönen Tradition geworden ist, daß Marktgemeinde und Feuerwehr Grafenschlag die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zu einem Seniorenachmittag im Rahmen der Festschank unserer Feuerwehr einladen.

Auch heuer findet dieser Seniorenachmittag statt, und zwar am Samstag, 7. Juli. Wie auch in den vergangenen Jahren gibt es für die Seniorinnen und Senioren Gutscheine für einen Imbiß und Getränke.

Bürgermeister Engelbert Heiderer und Feuerwehrkommandant Anton Rosenmaier laden zu diesem Seniorenachmittag herzlichst ein, freuen sich auf zahlreichen Besuch und wünschen jetzt schon allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein paar vergnügte Stunden.

Vorrat ist kein Luxus

Das Bestreben, Vorräte anzulegen, geht schon in die Urzeit zurück und war eine Überlebensfrage. Heute verleiten die übervollen Regale in den Geschäften zu der Meinung, Bevorratung sei nicht mehr notwendig. Aber Schneekatastrophen, Hochwasser, Erdbeben usw. können uns bedrohen. Und unser hochtechnisiertes Zeitalter birgt noch weitere Gefahren: Chemiekatastrophen, radioaktive Verstrahlung u. a. m.

Denk daran ... schaff Vorrat an!

WARUM?

- * Weil man bei Erkrankung vorübergehend außerstande sein kann, einzukaufen.
- * Weil es die Witterung nicht zuläßt.
- * Weil durch Katastrophen das Einkaufen nicht möglich ist.
- * Weil Krisen nie auszuschließen sind.

WAS?

Lebensmittel, Wasser, Medikamente, Hygieneartikel, Notbeleuchtung, provisorische Kochgelegenheit, Heizmaterial.

WIEVIEL?

Für zwei Wochen

Sonderangebote und Aktionswochen eignen sich besonders gut, um "auf Vorrat" einzukaufen. Achten Sie dabei aber auf das Mindesthaltbarkeitsdatum. Damit wird die Versorgung der Familie in Ausnahmesituationen sichergestellt.

Wer systematisch Vorrat hält, spart Mühe, Zeit und Wirtschaftsgeld.

VORRAT PRO PERSON FÜR 2 WOCHEN

	Haltbarkeit	Menge		Haltbarkeit	Menge
Mehl	5 Monate	1 kg	Dosenaufstrich	48 Monate	2 Dosen
Reis	24 Monate	1 kg	Fischkonserven	36 Monate	2 Dosen
Teigwaren	24 Monate	1/2 kg	Kartoffeln	2 - 8 Monate	2 kg
Zucker	72 Monate	1 kg	Salate	12 Monate	2 Gläser
Brot (Vakuumverp.)	4 Wochen	1 kg	Trockenvollmilch	12 Monate	200 Gramm
Knäckebrötchen	6 Monate	1/2 kg	Haltbarmilch	12 Monate	2x500 Gramm
Semmelwürfel	12 Monate	1 Pkt.	Streichfett	12 Monate	250 Gramm
Kartoffelpüree	12 Monate	1 Pkt.	Speiseöl	9 Monate	1/2 Liter
Packerl-Suppe	12 Monate	2 Pkt.	Schmelzkäse	6 Monate	1 Pkt. (6 Stk.)
Dosensuppe	48 Monate	2x1/2 kg Dosen	Eier	2-4 Wochen	10 Stk.
Gemüsekonserven	48 Monate	3x1/2 kg Dosen	Marmelade (Honig)	24 Monate	1 Glas
Hülsenfrüchte	48 Monate	1x1/2 kg Dose	Fruchtsaft	24 Monate	1/2 Liter
Div. Fleischkonserven (z.B. Gulasch, Schinken, Frankfurter)	48 Monate	10x1/2 kg Dosen	Kaffee, Kakao	12 Monate	nach Bedarf
Champignons	48 Monate	1 Dose	Tee	unbegrenzt	nach Bedarf
			Gewürze	unbegrenzt	nach Bedarf
			Mineralwasser	24 Monate	21 Liter

Außerdem: Fruchtsäfte oder Tafelwasser, sowie nach persönlichem Bedarf Diät- oder Vollkornprodukte, Süßwaren, Babynahrung, Tiernahrung, Tabletten zur Entkeimung von klarem Wasser.

IHRE UMWELTSEITE!



Umweltberaterin
Elisabeth Koppensteiner



Tel.: 02822/53769

Sträucher und Hecken zum Schauen und Schlecken!

In Niederösterreich gibt es über 320 000 Gärten: Oasen der Erholung, Kinderspielplatz oder Lieferant für frisches Obst und Gemüse. Die Aktion „Natur im Garten – gesund halten, was uns gesund hält“ von NÖ Umweltlandesrat Sobotka, "die umweltberatung" NÖ, RU3 Umweltwirtschaft und der Agrarbezirksbehörde soll ein Stück mehr Natur in den Garten holen.

Viele wunderschöne Ziersträucher aus dem Katalog wollen im eigenem Garten trotz aller Pflege, Dünger- und Wassergaben so gar nicht gedeihen. Oft ist der falsche Standort schuld: Die Pflanze ist nicht an unser Klima angepasst oder hat ganz andere Ansprüche an den Boden. Zur Vermeidung von Enttäuschungen sollte man besser auf „heimische, standortgerechte Schönheiten“ zurückgreifen.



Ein naturnaher Garten ist reizvolle Oase der Erholung, Lebensraum für viele Tiere und gefährdete Pflanzen und liefert gesunde Leckerbissen!

Buchsbaum, Blasenstrauch, Dirndlstrauch, Roter Hartriegel, Feuersdorn, Pfaffenkappelerl, Schneeball, Haselnuss, Wildrose, Kornelkirsche, Roter und Schwarzer Holunder, ... sorgen für Abwechslung. Mit etwas Planung kann man fast das ganze Jahr hindurch blühende Farbtupfen zaubern.

Laubsträucher statt Thujen

Heimische Gehölze wachsen problemlos und schnell und brauchen keinen regelmäßigen Schnitt, vertragen ihn aber auch radikal. Es gibt auch einige immergrüne Arten. Während exotische Ziersträucher oft sehr monoton wirken, sind heimische Sträucher Futterquelle und Lebensraum für viele Lebewesen. Am Roten Holunder naschen zB 47 verschiedene Vogelarten, an der Eberesche („Vogelbeere“) sogar 63! Exoten wie Gelbholziger Hartriegel bringen es nur auf zwei. Der Haselstrauch ist sogar für 33 heimische Säugetiere attraktiv, in einem naturnahen Garten tummeln sich ausserdem unzählige Insekten - bunte Schmetterlinge, aber auch Bienen, Ameisen und gefährdete Käfer.

Ein Fest für's Auge

Die Auswahl ist riesig: Liguster, Weißdorn, Berberitze,

Naschecken

Nicht nur Himbeeren, Ribisel und Quitten locken Naschkatzen an: Apfelbeere, Berberitze, Schwarze Maulbeere, Mispel, Kornelkirsche, Holunder, Kriecherl, Sand- und Weißdorn und viele andere können zu gesunden Leckerein verarbeitet werden. Mit stacheligen Gehölzen ist auch Friede zwischen Katz' und Vogel: die gefiederten Freunde können im dornigen Dickicht ungestört brüten.

Gartenplakette für Gemeinden

Für Gemeinden und Vereine gibt es heuer ein spezielles Angebot: Gärten, die gemäß den Kriterien der Aktion „Natur im Garten“ bewirtschaftet werden, können mit der „Igelplakette“ ausgezeichnet werden. Ab 5 Gärten in der Gemeinde kann die Plakette (Normalpreis ATS 250,-) gratis angefordert werden, dazu gibt es Beratung und den NÖ Naturgartenratgeber.

Über alle Gartenfragen und Angebote im Rahmen der Aktion „Natur im Garten“ können Sie sich beim NÖ Gartentelefon unter Tel 02742/ 74333 informieren. Mittwoch ist Gartentag in jeder Umweltberatungsstelle!

Wir beraten Sie gerne!

"die umweltberatung"
Waldviertel
www.umweltberatung.at



"die umweltberatung" Waldviertel
3910 Zwettl, Neuer Markt 18
Tel.: 02822/53769, Fax Kl. 718
waldviertel@umweltberatung.at
www.umweltberatung.at

Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an!



NIEDERÖSTERREICH.
WIR HABEN NOCH VIEL VOR.

Terminvorschau Sommer 2001

DER MUSIKVEREIN LÄDT EIN ZUM SOMMERFEST

31. August bis 2. September

Dachbodendisco – Jahrgangstreffen
1941 und 1951 - Gastkapelle

Medieninhaber :

Marktgemeinde Grafenschlag

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Engelbert Heiderer

Titelbild: Karl Moser

Texte:

Othmar K. M. Zaubek, Andreas Stiedl,

Volksschule und Büchereiteam

Informationen für die Gemeindebürger und
alle Freunde von Grafenschlag

Redaktionsschluß für die nächste

Ausgabe: 1. September 2001

Herstellung in eigener Vervielfältigung

**Urlaub unseres
Gemeindesekretärs
Montag 9. Juli bis
Freitag, 20. Juli**

Röntgenzug

Marktplatz in Grafenschlag

10. Juli 9-12, 13-16 Uhr

Auch heuer wieder

Blutspendeaktion

Sonntag, 12. 8., 9 bis 13 Uhr

im Musikheim

30. Juni Bischofsbesuch und Firmung in Grafenschlag

Wir ersuchen unsere Bevölkerung,
aus diesem Anlaß die Häuser zu
beflaggen!

Unterwegs mit der Musikkapelle Grafenschlag:

9. September, nachmittags
Teilnahme an der
Marschmusikbewertung
in Martinsberg

Worauf sich jeder in Grafenschlag freut:

Feuerwehr Festschank

im Feuerwehrhaus in
Grafenschlag am

Freitag, 6. Juli

Samstag, 7. Juli

Sonntag, 8. Juli,

Beste Speisen und Getränke werden
vorbereitet

„Etn – Buam“ und „Jaga Buam“
spielen zur Unterhaltung

MOBILE MOPEDPRÜFUNG



Der ÖAMTC bietet Jugendlichen ab 15 ½ Jahren die Möglichkeit, an einem Tag den Mopedführerschein zu erwerben und zusätzlich dazu noch einige Stunden praktischen Fahrtechnikunterricht zu absolvieren. Veranstaltet wird das ganze dort, wo sich genügend Interessenten (mindestens 20 pro Halbtage) zusammenfinden.

Termin und Ort:

Je nach Vereinbarung bei euch in der Nähe

Kosten:

Prüfungsgebühr: 350,- ÖS,

Stempelmarken f. Ausweis: 180,- ÖS

Lehrbehelf „Dein Weg zum Mopedausweis“: 140,- ÖS

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen

Nähere Informationen bzw. Anmeldung im Referat unter
02742/259 – 6300, 6302 bzw. noe@landjugend.at



Straßenmeisterei Ottenschlag, 3631

Ergeht an sämtliche Gemeinden des
ho. Straßennetzes mit der Bitte um
Bekanntgabe in den Gemeindezeitungen

Strm- Beilagen
0

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Bezug Bearbeiter (2872) 7336 Datum
Biesenberger 24. April 2001

Betrifft:
Einhaltung der Straßengrundgrenzen.

Da sich immer wieder Fälle von Straßengrundverletzungen ereignen, ersucht die
Straßenmeisterei Ottenschlag folgende Grundsätze zu beachten.

- 1.) Grundgrenzen beim Pflügen beachten.
- 2.) Keine Anschüttungen im Straßenbereich.
- 3.) Keine Ackersteine aufs Straßenbankett legen (Beschädigung unserer Geräte bei
Mäharbeiten, Gefährdung der Verkehrsteilnehmer).
- 4.) Keine Äste und Abfälle (nach Rodungsarbeiten im angrenzenden Wald) im
Straßengraben und Bankett hinterlassen.
- 5.) Keine Grenzpflocke und Grenzsteine beim Pflügen beschädigen („ausackern“).
(Die Rekonstruktion und Einmessung müsste auf Kosten der Anrainer erfolgen !)

Es wird darauf hingewiesen dass bei Gesetzesübertretungen rechtliche Schritte möglich
sind.

Leiter der Straßenmeisterei Ottenschlag


Insp. Biesenberger

Ergeht an:
NÖ Straßenbauabteilung 7 z.K.



KLEINES PFARRBLATT

Der Pfarrgemeinderat möchte nochmals auf den Besuch des hochwürdigen Herrn Diözesanbischofs Dr. Kurt Krenn hinweisen, der am 30. Juni in Grafenschlag das Sakrament der Firmung spenden wird. Nachstehend zur Information ein kurzer Programmablauf:

BISCHOFSBESUCH AM SAMSTAG, 30. JUNI 2001 IN GRAFENSCHLAG

- 09.30 Uhr** Eintreffen des hochwürdigen Herrn Bischofs vor dem Amtshaus
Feierliche Begrüßung und Empfang durch die Gemeindevertretung, Vereinsabordnungen und die Volksschule Grafenschlag
- 10.00 Uhr** Firmungsgottesdienst mit anschließendem Festakt zum 50jährigen
Priesterjubiläum unseres geschätzten Herrn Pfarrers
- 16.00 Uhr** Feierliche Kindersegnung durch den Herrn Bischof in der Pfarrkirche –
besonders alle Kinder sind zu dieser Andacht herzlichst eingeladen.

**Schon jetzt bittet der Pfarrgemeinderat um rege Teilnahme am Besuch des Herrn
Bischofs – zu den entsprechenden Gottesdiensten wird herzlichst eingeladen !**

TERMINANKÜNDIGUNG FAMILIENGOTTESDIENSTE

Die nächsten Familiengottesdienste finden an folgenden Sonntagen statt:

09.00 Uhr 22. Juli 2001

09.00 Uhr 19. August 2001

Diese Gottesdienste werden wieder rhythmisch gestaltet und alle teilnehmenden Kinder erhalten nach dem Messbesuch eine kleine Aufmerksamkeit.